

„Infrastruktur weiterentwickeln – Bayern stärken“

**Arbeitstagung
der CSU-Landtagsfraktion
vom 20. bis 22. September 2011 in Kloster Banz**



Bayern: starker Partner für Deutschlands Sicherheit – verlässliche Heimat für die Bundeswehr

I. Bundeswehr – Garant der Sicherheit

Die Sicherheit Deutschlands und damit eine leistungsfähige Bundeswehr sind ein elementares Interesse unserer Politik. Für Sicherheit zu sorgen, ist die Kernaufgabe des Staates. Deutschland, seine Bevölkerung und seine Interessen zu schützen, ist der oberste Auftrag der Bundeswehr. Bayern wird alles dafür tun, um die Bundeswehr bei diesem Auftrag optimal zu unterstützen.

Die Anforderungen an die Bundeswehr haben sich im Laufe der Zeit gewandelt. Neue Bedrohungslagen und die unterschiedlichen Auslandseinsätze vom westlichen Balkan über Afrika bis nach Afghanistan erfordern gut ausgebildete, einsatzfähige Soldatinnen und Soldaten, Expertenwissen und eine bestmögliche Ausrüstung. Wir befürworten daher nachdrücklich die von Karl Theodor zu Guttenberg eingeleitete Neustrukturierung der Bundeswehr hin zu einer schlanken, leistungsstarken und schnell einsatzfähigen Truppe.

Die Bundeswehr muss kosteneffizient arbeiten, doch Sicherheit darf nicht nach Kassenlage entschieden werden. Die bisherige Struktur des Verteidigungshaushaltes sollte daher grundsätzlich geprüft werden. Das gilt beispielsweise für die Kosten des Liegenschaftsmanagements, der laufenden Einsätze sowie für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Eine gute finanzielle Ausstattung der Bundeswehr auf Bundesebene ist unabdingbar. Aber es liegt auch im Interesse Bay-

erns, durch eine starke Bundeswehr geschützt zu werden. Wir bringen uns in die Gestaltung der Bundeswehrreform ein und entwickeln Bayern als Bundeswehr-Land weiter. Unsere Leitziele dabei sind beste Rahmenbedingungen für Bundeswehrarbeitsplätze, beste Rahmenbedingungen für die Soldatinnen und Soldaten mit ihren Familien und beste Rahmenbedingungen für wehrtechnische Spitzeninnovationen und Produktionsverfahren.

Sicherheit hat für uns vor allen anderen Überlegungen Vorrang. Bei Standortfragen ist entscheidend, wo und wie die Bundeswehr ihre Aufgaben am besten erfüllen kann. Im Hinblick auf die neue Freiwilligenarmee sind wesentliche Faktoren dabei die Arbeitsplatzbedingungen, Zukunftsaussichten und die Lebensqualität für die Soldatinnen und Soldaten, die gerade in attraktiven und wirtschaftlich prosperierenden Ländern hoch sind. Daher wäre es ein Fehler, wie bei der Strukturreform 2004, gerade im wirtschaftlich attraktiven Bayern Standorte aufzugeben.

II. Standortvorteile Bayerns für die Aufgaben der Bundeswehr

Die Bundeswehr ist gut für Bayern und Bayern ist vor allem gut für die Bundeswehr! Bayern bietet der Bundeswehr beste Rahmenbedingungen für eine weiterhin enge Verankerung in der Gesellschaft, für die Rekrutierung von Personal, für eine lebendige Bündnisstruktur der NATO und für eine innovative Ausrüstung.

Verankerung in der bayerischen Bevölkerung

In Bayern ist der „Bürger mit Uniform“ fester Bestandteil des Straßenbildes. Jugendoffiziere sind an bayerischen Schulen gerne gesehen. Wir sind stolz, dass rund ein Drittel aller Mitglieder des Verbands der Reservisten der Bundeswehr aus Bayern stammt. Sie alle sind mit ihren Kameradschaften stark in das Gemeindeleben eingebunden und leben das Prinzip des „Staatsbürgers mit Uniform“. Wir setzen auf die Potenziale unserer engagierten Reservisten und fördern den Aufbau aktiver Reservistenstrukturen. Die Reservisten werden künftig eine immer wichtigere Rolle spielen. Wir wollen die neue Reservistenkonzeption möglichst breit in der Bevölkerung verankern, um das Prinzip des „Staatsbürgers mit Uniform“ mit Leben zu erfüllen.

Die Bundeswehr leistet bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen den zivilen Hilfskräften Unterstützung, wenn diese an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit geraten. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit soll auch nach einer Strukturreform und Verkleinerung der Bundeswehr fortgesetzt werden. Wir begrüßen das Konzept von Staatsminister Herrmann, in Bayern ein Heimatschutzregiment mit vier Bataillonen zu je 1.000 Reservisten mit Standorten in Oberbayern, Ostbayern, Schwaben und Franken einzurichten. Das Heimatschutzregiment soll die bayerischen Katastrophenschutzkräfte bei Katastrophen und Unglücksfällen ergänzend unterstützen. Die Hilfeleistung in Notfällen trägt ganz entscheidend zu einem positiven Bild der Bundeswehr in der Bevölkerung bei.

Bei uns in Bayern ist die Bundeswehr willkommen: Wir wollen so viel Bundeswehr in Bayern wie möglich. Die Standorte sind das Gesicht unserer Bundeswehr. In Bayern, dem flächenmäßig größten Land mit der zweithöchsten Einwohnerzahl, müssen auch weiterhin wichtige Kommandobehörden und vergleichbare Dienststellen erhalten bleiben. Gerade weil die Bundeswehr in Bayern bestmögliche Rahmenbedingungen vorfindet, setzen wir uns für den Erhalt von mindestens zwei Kommandobehörden ein.

Kluge engagierte Köpfe: Die Bundeswehr als attraktiver Arbeitgeber in Bayern

Gerade für eine Freiwilligenarmee ist es entscheidend, gutes Personal zu rekrutieren. Ein wichtiger Aspekt für die Berufswahl ist die Lage und Attraktivität der Arbeitsstätte. Ist ein Wechsel des Wohnortes aus beruflichen Gründen notwendig, fragen sich die Betroffenen: Welche Jobperspektiven bietet eine Region für den Lebenspartner und eigene weitere Tätigkeiten? Gibt es gute Betreuungseinrichtungen und Schulen für die Kinder? Gibt es Weiterbildungsangebote? Wie hoch ist die Lebensqualität? Alle Fragen können in Bayern überaus positiv beantwortet werden. Den Soldatinnen und Soldaten bietet Bayern nach einem Ausscheiden aus der Bundeswehr ein großes Angebot an attraktiven Arbeitsplätzen, z.B. bei den zahlreichen wehrtechnischen Unternehmen. Auch für die Lebenspartner bietet Bayern ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen. Kooperationen in der beruflichen Bildung sowie zwischen Wirtschaft und Bundeswehr kommen den ehemaligen Soldaten bei der Suche nach einem geeigneten Folgearbeitsplatz zu Gute. Hier wollen wir gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit besondere Angebote an

Bundeswehrstandorten in Bayern einrichten. Bayern bietet zudem beste Bildungschancen, sowohl für die Kinder der Soldatinnen und Soldaten als auch für sie selbst durch optimale Möglichkeiten zur Weiterbildung. Außerdem finden die Familien der Soldaten in Bayern dank der lebendigen kirchlichen Strukturen, des großen Rückhalts durch die Politik und der flächendeckend vertretenen und engagierten Reservistenverbände gerade auch in schwierigen Situationen Verständnis und Zuspruch.

Bayern ist aber nicht nur aus Sicht der Soldatinnen und Soldaten ein attraktiver Standort. Kluge Köpfe machen Bayern auch unmittelbar interessant für die Bundeswehr. Die bayerischen Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein hohes Qualifizierungsniveau. Und Bayern ist eines der wenigen Länder der Bundesrepublik, für das in den kommenden Jahrzehnten ein Bevölkerungswachstum prognostiziert wird.

Die Wirtschaftslage in Bayern ist insgesamt gut und die Arbeitsmarktdaten sind im Deutschland-Vergleich hervorragend. Bayern bietet für die Soldaten und ihre Familien hohe Lebensqualität und gute Chancen. Dennoch gibt es auch in Bayern Regionen, in denen die wirtschaftliche Entwicklung schwieriger ist. Nicht selten stellt in diesen Regionen die Bundeswehr den wichtigsten Arbeitgeber und Haltefaktor dar, um den sich auch eine entsprechende Infrastruktur entwickelt hat.

Die Auflösung von Standorten hat gravierende Auswirkungen auf die betroffenen Kommunen. Bundesregierung und Bundestag werden aufgefordert, ein städtebauliches Konversionsprogramm aufzulegen.

Bündnisstruktur der NATO leben

Die NATO lebt als Wertebündnis auch vom und in persönlichem Austausch zwischen den verbündeten Streitkräften im Einsatz wie auch bei notwendigen gemeinsamen Übungen. Nur im Schulterschluss mit seinen Bündnispartnern kann Deutschland seine außenpolitischen Interessen wahrnehmen. Dies gilt gerade für die USA. Ein enger Austausch mit den in Deutschland stationierten US-Truppen muss gerade in Süddeutschland, in räumlicher Nähe zu den US-Standorten erfolgen. Zum Beispiel werden regelmäßig gemeinsame Trainings mit den US-

Streitkräften und weiteren NATO-Streitkräften auf dem US-Truppenübungsplatz in Grafenwöhr durchgeführt. Wir haben ein sicherheitspolitisches Interesse an einem engen NATO-Bündnis, gerade auch mit den Streitkräften Mittel- und Südosteuropas. Daher sollte ein Südosteuropa-Korps (z.B. Tschechische Republik, Slowenien und Kroatien) analog zum deutsch-französischen Korps und zum Ostsee-Korps eingerichtet werden. Beim Aufbau eines solchen Südosteuropa-Korps bietet Bayern einen geostrategischen Vorteil. Ein deutscher Standort müsste logischerweise in Bayern liegen.

Wehrtechnische Industrie weiterentwickeln

Von wehrtechnischen Spitzeninnovationen - gerade auch aus Bayern - profitieren die Bundeswehr und unsere Bündnispartner im Einsatz. Deutschland braucht eine moderne, wettbewerbs- und leistungsfähige eigenständige wehrtechnische Industrie, um seiner Rolle als gleichberechtigter sicherheitspolitischer Partner auch in Zukunft gerecht zu werden. Bayern verfügt über eine Vielzahl innovativer wehrtechnischer Unternehmen, gerade auch im Bereich des Mittelstandes. Wir sind somit Hort innovativen Know-Hows in strategisch wichtigen Schlüsseltechnologien. Wir setzen uns für den Bestand einer kompetenten und innovativen wehrtechnischen Industrie in Bayern ein und wollen ihr Planungssicherheit bieten. Dazu wollen wir eine clusterübergreifende Zusammenarbeit, z.B. durch wehrtechnische Verbundprojekte, stärken, nicht zuletzt um durch das technische Know-how im eigenen Land langfristig unabhängig zu bleiben. Deshalb müssen Forschungs- und Entwicklungspotenziale nachhaltig gestärkt und Schlüsseltechnologien, wie beispielsweise unbemanntes Fliegen, in der Produktion weiter ausgebaut werden. Dabei sollen sowohl zivil-militärische Kooperationen genutzt als auch größere Rüstungsprojekte gemeinsam mit europäischen Partnern entwickelt werden. Dies sollte bei der Entscheidung über die Standorte im Interesse der betroffenen Regionen und im Interesse der Attraktivität der Standorte berücksichtigt werden.

III. Bayern – zuverlässiger Partner der Bundeswehr

Bayern war, ist und bleibt das Land mit den besten Voraussetzungen für die Bundeswehr. Wir wollen an diesem erfolgreichen Pakt zwischen Bayern und der Bundeswehr festhalten und ihn positiv weiterentwickeln. Gemeinsam setzen wir uns so für Deutschlands Sicherheit ein. Mit folgenden Maßnahmen geben wir den Sol-

datinnen und Soldaten Rückhalt, stehen ihnen mit Serviceangeboten zur Seite und nutzen entscheidende Potenziale für die Bundeswehr und Bayern:

- Die Bundeswehr soll öffentlich präsent sein. Vereidigungen sollen grundsätzlich öffentlich stattfinden. Auch wollen wir einen „Tag der Sicherheitskräfte“ ins Leben rufen, an dem Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr, Hilfsorganisationen und THW die Möglichkeit erhalten, sich und ihre Leistungen der Bevölkerung zu präsentieren.
- Wir würden es begrüßen, wenn die bayerischen Kasernen weiterhin regelmäßig Tage der offenen Tür abhalten würden, um die Verbindung zur Bevölkerung zu stärken.
- Wir würden es begrüßen, wenn die Bundeswehr die Gelegenheit hätte, sich im Rahmen von Tagen der offenen Tür von sicherheitsrelevanten bayerischen Behörden, wie z.B. dem Innenministerium oder den Bezirksregierungen, zu präsentieren.
- Wir würden es begrüßen, wenn die bayerischen Landkreise Empfänge für die aus den Auslandseinsätzen zurückkehrenden Soldaten ausrichten würden. Auch hier sollen Mitglieder der CSU-Fraktion präsent sein.
- In Schulen und öffentlichen Einrichtungen soll weiterhin über die Bedeutung und den Auftrag der Bundeswehr informiert und für die Bundeswehr geworben werden.
- Wir würden es begrüßen, wenn die Kommunen bei der Organisation ihrer offenen Jugendarbeit die Bundeswehr weiterhin und intensiviert einbeziehen würden.
- Wir würden es begrüßen, wenn die Bayerische Staatsregierung weiterhin jährlich Familienfeste für die Angehörigen von Bundeswehrsoldaten im Auslandseinsatz ausrichten würde.
- Wir würden es begrüßen, wenn der jährliche Beförderungsausschuss für Soldaten der Bundeswehruniversität unter die Schirmherrschaft der Präsidentin des Bayerischen Landtags gestellt werden würde.
- Wir wollen mit Hilfe der Bundesagentur für Arbeit ehemalige Soldatinnen und Soldaten sowie Lebenspartner von Mitarbeitern der Bundeswehr gezielt bei der Jobsuche unterstützen.

- Wir wollen im Rahmen der politischen Bildung vermehrt Veranstaltungen zur NATO gemeinsam mit den USA durchführen.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Bund die strukturellen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Folgen von unabweisbaren Standort-schließungen bzw. Truppenreduzierungen angemessen kompensiert und für die betroffenen Kommunen ein entsprechendes städtebauliches Förderprogramm auflegt.
- In Bayern, dem flächenmäßig größten Land mit der zweithöchsten Einwohnerzahl, sollen auch weiterhin wichtige Kommandobehörden und vergleichbare Dienststellen erhalten bleiben. Gerade weil die Bundeswehr in Bayern bestmögliche Rahmenbedingungen vorfindet, setzen wir uns für den Erhalt von mindestens zwei Kommandobehörden ein.
- Wir wollen die Wehrtechnik in Bayern durch eine vermehrte clusterübergreifende Zusammenarbeit stärken. In wehrtechnischen Verbundprojekten sollen Kompetenzen gebündelt und mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft vernetzt werden.